



Mitteilungen Nr. 65 (Mai 2015)

Vorwort

Liebe Mitglieder,

Kap. 1 stellt das Programm der 24. Jahrestagung unserer Gesellschaft vor, die im Juni in Greifswald stattfinden wird.

Kap. 2 stellt das erste Heft von Micheal Wallascheks neuer Zeitschrift *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* vor.

Kap. 3 enthält die Ankündigung des 26. AKAN-Treffens in Mainz am 13. Juni 2015 mit der Programmfolge.

Kap. 4 enthält die Ankündigung der Tagung *Akteure, Tiere, Dinge. Verfahrensweisen der Naturgeschichte* in Kassel vom 11. bis 13. Juni 2015 mit der Programmfolge.

Ihr Vorstand der DGGTB e.V.

Inhalt

Vorwort	1
1 Programm der 24. Jahrestagung 2015 in Greifswald	2
2 Neue Zeitschrift <i>Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie</i>	3
3 Das 26. AKAN-Treffen Mainz am 13. Juni 2015	5
4 Tagung <i>Akteure, Tiere, Dinge. Verfahrensweisen der Naturgeschichte</i> in Kassel vom 11. bis 13. Juni 2015	6

1 Programm der 24. Jahrestagung 2015 in Greifswald

Das Programm der 24. Jahrestagung (18. bis 21. Juni 2015) weist nachfolgend abgedruckte Vortragsfolge auf.

Donnerstag, 18. Juni 2015

Ab 18.00 Uhr: Eintreffen zum Eisbrecher im *Theatercafé*, Anklamer Straße 106-108 in 17489 Greifswald (Essen à la carte).

Freitag, 19. Juni 2015

(im Vortragssaal des *Alfried Krupp Wissenschaftskollegs*, Martin-Luther-Straße 14 in 17489 Greifswald)

9.00 Uhr: Begrüßung durch **Christian Suhm** (Greifswald).

9.10 Uhr: **Eröffnung der Jahrestagung** durch **Rudolf Hagemann** (Halle/Saale).

9.20 Uhr: **Vorstellung der Greifswalder Biologie** durch „Theo“ **Michael Schmitt** (Greifswald).

9.30 Uhr: **Ekkehard Höxtermann** (Berlin): „*Wieviel Zufall doch in der Geschichte steckt!*“ – Zum Profil der Biologie an den Universitäten der DDR.

10.30 Uhr: **Kaffeepause.**

11.00 Uhr: **Rudolf Hagemann** (Halle/Saale): *Die Entwicklung der Genetik in der DDR.*

12.00 Uhr: **Henry Witt** (Greifswald): *Werner Rothmaler - Botaniker und Hochschullehrer in Greifswald.*

12.30 Uhr: **Mittagspause.**

14.00 Uhr: **Johanna Schlüter** (Jena): Der Gustav-Fischer-Verlag in der DDR.

14.30 Uhr: **Michael Succow** (Greifswald): *Die Geschichte des Naturschutzgedankens während der DDR-Zeit.*

15.10 Uhr: **Klaus Wenig** (Strausberg): *Zwischen den Fronten. DDR-Biologen in der Zoologischen Station Neapel.*

15.50 Uhr: **Kaffeepause.**

16.20 Uhr: **Karl Porges** (Erfurt): *Evolutionsbiologie im Biologieunterricht der SBZ/DDR - eine Dokumentenanalyse.*

16.50 Uhr: **Michael und Joachim Kaasch** (Halle/Saale): „... es hängt wesentlich von den Wissenschaftlern selbst ab, wenn die Wissenschaft zu einer solchen zweitrangigen Angelegenheit in unserem Staate geworden ist“ (K. Mothes an K. Lohmann 1964) - Sichten auf eine Geschichte der Biowissenschaften in der DDR.

17.20 Uhr: **Hansotto Reiber** (Sao Paulo): *Wissenschaft und Gesellschaft – Unterschiede der Entwicklungen in der DDR und BRD am Beispiel der klinischen Neurochemie* (Ende 17.50 Uhr).

19.30 Uhr: **Lothar Kämpfe** (Greifswald): *Zwischen Diktatur und Eigenverantwortung – die Greifswalder Biologie von 1949 bis 1989 (Öffentlicher Abendvortrag).*

Ab 20.30 Uhr: **Geselliges Beisammensein** mit Imbiss und Getränken im *Krupp-Kolleg*.

Samstag, 20. Juni 2015

(im Vortragssaal des *Alfried Krupp Wissenschaftskollegs*, Martin-Luther-Straße 14 in 17489 Greifswald)

9.15 Uhr: **Ragnar Kinzelbach** (Rostock): *Johann Friedrich Leu (1808-1882). Kürschner, Präparator, Ornithologe, Vogelmalers.*

9.45 Uhr: **Hans-Jörg Wilke** (Ueckermünde): *Der Gorilla im Blick der Tiermaler. Ein Beitrag zur populären Tierillustration in Deutschland.*

10.15 Uhr: **Kaffeepause.**

11.05 Uhr: **Katharina Schmidt-Loske** (Bad Münstereifel / Bonn): *Die Tagebücher Hermann Müllers - ein Überblick.*

11.35 Uhr: **Michael Morkramer** (Lippstadt): *Das Heilige Jahr 1875 und der Lippstädter Bürgerverein.*

12.05 Uhr: **Mittagspause.**

14.15 Uhr: **Martin Battran** (Aalen): *Lamarck, Paul Kammerer und Lyssenko im Licht der modernen Epigenetik.*

14.45 Uhr: **Rainer Hutterer** (Bonn): *Eine deutsche Geschichte: Hans Rümmler, Ernst Mayr und die Ratten von Neuguinea.*

15.15 Uhr: **Thomas Junker** (Frankfurt/Main): *Zwischen Vitalismus und Physikalismus. Ernst Mayrs Philosophie des Lebendigen.*

16.00 Uhr: **Kaffeepause.**

16.30 Uhr: Verleihung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille.*

16.45 Uhr: **Christian Reiß** (Regensburg): *Der amerikanische Axolotl als Labortier 1864-1914.*

17.30 Uhr: **Ende** der Tagung.

19.00 Uhr: **Mitglieder-Versammlung** im Hörsaal des *Zoologischen Instituts und Museums*, Johann-Sebastian-Bach-Straße 11/12 in 17489 Greifswald.

Sonntag, 21. Juni 2015

10.00 Uhr: **Enthüllung der Gedenktafel** für Ernst Mayr in der Burgstraße 17 17489 Greifswald, Treffpunkt vor dem Eingang zum *Krupp-Kolleg* (Martin-Luther-Straße 14) (Dauer ca. eine Stunde).

Ab ca. 13.00 Uhr: **Exkursion.**

2 Neue Zeitschrift *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie*

Wallaschek, Michael: Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie. Band 1. Eigenverlag, Halle / Saale 2015, 61 S., 15 x 21 cm, broschiert, 25 Exemplare, nicht im Buchhandel erhältlich.

Unser Mitglied Michael Wallaschek, durch seine neunteilige Reihe *Fragmente zur Geschichte und Theorie der Zoogeographie* sowie durch die zwei biographischen Arbeiten zu Franz Alfred Schilder (1896-1970) und Ludwig Karl Schmarda (1819-1908) bestens als freier Biologe mit zoogeographischer Expertise bekannt, legte mit den *Beiträgen zur Geschichte der Zoogeographie* nicht nur eine weitere Veröffentlichung zu dieser bio-geographischen Teildisziplin vor, sondern begründete damit auch zugleich eine neue Zeitschrift.

Im ersten der zwei enthaltenen Beiträge wendet sich der Autor dem bayerischen Zoologen, Paläontologen und Darwingegner Johann Andreas Wagner (1797-1861) zu. Mit diesem Aufsatz schließt Michael Wallaschek an bereits erschienene Arbeiten zu Wagner an, insbesondere an die biographisch ausgerichtete *Naturkunde unter dem Einfluss christlicher Religion. Johann Andreas Wagner (1797-1861). Ein Leben für die Naturkunde in einer Zeit der Wandlungen in Methode, Theorie und Weltanschauung* (Aachen 2001) von Frau Andrea Alaoui Soulimani, hervorgegangen aus der Dissertation der Autorin – auch sie ein Mitglied unserer Gesellschaft. Im Fokus von Wallascheks Betrachtungen zu Wagner steht dessen Aufsatztrilogie *Die geographische Verbreitung der Säugethiere*, die in den Jahren 1844 bis 1846 in den *Abhandlungen der Mathematisch-Physikalischen Klasse der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften* erschien. Ziel dieses Aufsatzes ist es, zu klären, inwiefern Wagner an sich selbst gesetzte Maßstäbe erfüllte. Außerdem soll durch den Vergleich mit den fachlichen Leistungen anderer Zoogeographen ggf. bei

ihm vorhandene besondere Erkenntnisse herausgearbeitet und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Zoogeographie dargestellt werden. Dabei bildet die heutige Gliederung der Zoogeographie den Rahmen von Wallascheks Untersuchung. Der Autor kommt zu dem Befund, dass die Institutionalisierung nicht wie in der Literatur genannt 1850 einsetzte, sondern bereits deutlich früher erfolgte. Wallaschek kommt weiterhin zu dem Schluss, dass Wagner durch seine Arbeiten zwar für seine zeitgenössischen Zoologen, Zoogeographen und weitere Naturforscher wichtige Arbeitsmaterialien schuf und er zusammen mit Johann Karl Wilhelm Illiger (1775-1813) als der eigentlicher Entdecker der Ostgrenze der Faunenregion Wallacea, heute vornehmlich als *Lydekker-Linie* bekannt, gelten müsse, dass Wagner aber hinsichtlich der an sich selbst gesetzten Maßstäbe in seinen Leistungen weit hinter denen von Illiger und insbesondere denen von Eberhard August Wilhelm Zimmermann (1743-1815) zurückblieb.

Im zweiten Beitrag dieses ersten Bandes der neuen Zeitschrift, *Zoogeographie in Handbüchern der Naturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts*, verfolgt der Autor eine Fragestellung weiter, der er sich bereits im dieses Jahr in der Zeitschrift *Philippia* erschienenen Aufsatz *Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840) und die Zoogeographie im „Handbuch der Naturgeschichte“* zuwandte, nämlich, ob und ggf. wie während dieser beiden Jahrhunderte überhaupt die Möglichkeit bestand, die Erkenntnisse der klassischen Zoogeographen interessierten Bevölkerungsschichten zu vermitteln. Diese Frage wird gewissermaßen als Längsschnittstudie mit orientierendem Charakter weiter verfolgt, wobei der Autor als Ziel die Untersuchung der Präsenz zoogeographischen Wissens in weiteren Hand- und Lehrbüchern, Grundrissen oder Synopsen der Naturgeschichte nennt, die der sogenannten klassischen Epoche der Zoogeographie zuzuordnen sind, d.h. die zwischen den Jahren 1777 und 1859 entstanden bzw. herausgegeben worden sind.

Der Autor kommt zu dem Ergebnis, dass die von ihm untersuchten Autoren in ihren Büchern die zahlreichen Erkenntnisfortschritte in den Details der Systematik und Taxonomie der Tiere aufnahmen und dieses Wissen zu vermitteln verstanden. Michael Wallaschek weist besonders auf den Umstand hin, dass das zoogeographische Wissen auf breiterer Basis nicht zuerst über die deskriptiven Teilgebiete der Zoogeographie, sondern über das kausale Teilgebiet der ökologischen Zoogeographie vermittelt worden ist, und wofür er als Beispiel Christian Polycarp Erxlebens (1744-1777) *Anfangsgründe der Naturgeschichte* (1768) nennt. Als weiteres Ergebnis der durchgeführten Untersuchungen ist festzustellen, dass es um 1770 erstaunlich schnell zur Aufnahme zoogeographischen Wissens in naturgeschichtliche Handbücher kam, womit dieses Wissen dem interessierten zeitgenössischen Leser des naturgeschichtlichen Schrifttums dieser Zeit zugänglich war.

Trotz einiger bedauerlicher kleinerer Fehler sei diese Lektüre jedem an der Geschichte der Zoogeographie Interessiertem nahegelegt, möge diese neue Zeitschrift viele Leser finden!

Von den gedruckten Exemplaren dieser Monographie können noch einige beim Autor erfragt werden. Seine Kontaktdaten lauten:

Dr. Michael Wallaschek
Agnes-Gosche-Straße 43
06120 Halle / Saale
DrMWallaschek@t-online.de

Ein PDF dieses ersten Bandes der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie* kann unter nachfolgend genannter URL heruntergeladen werden: http://www.evsa.de/images/evsa/PDF/Wallaschek_Fragmente/BeiträgeGeschichteZoogeographie1.pdf .

3 Das 26. AKAN-Treffen Mainz

Das Akronym AKAN steht für den 1989 gegründeten *Arbeitskreis „Antike Naturwissenschaft und ihre Rezeption“*, ein informelles Forum für alle mit Interesse an der antiken Naturwissenschaft und ihrer Rezeption. Das 26. AKAN-Treffen findet in diesem Jahr am Samstag, dem 13. Juni 2015 im Mainz statt, nachstehend die Vortragsfolge.

Freitag, der 12. Juni 2015

19.00 Uhr: **Abendessen** in geselliger Runde im *Restaurant Plaka* in der Albert-Schweitzer-Straße 19 in 55128 Mainz.

Samstag, der 13. Juni 2015

10.00 Uhr: **Begrüßung**

10.15 - 11.00 Uhr: **Steffi Grundmann** (Wuppertal): *Haut und Haar im Corpus Hippocraticum*.

11.00 - 11.30 Uhr: **Kaffeepause**.

11.30 - 12.15 Uhr: **Boris Dunsch** (Marburg): „*ἕκ βυβλίου κυβερνήν*“. *Ein Topos in der antiken Philosophie, Medizin und Historiographie*.

12.15 - 13.00 Uhr: **Gregor Schneider** (München): *Die versteckte Exzellenz der Euklidischen Axiomatik*.

13.00 - 15.00 Uhr: **Mittagspause**.

15.00 - 15.45 Uhr: **Olga Chernyakhovskaya** (Bamberg): *Ichneumon. Einige antike Beiträge zur zoologischen Ethologie*.

15.45 - 16.30 Uhr: **Bernhard Herzhoff** (Trier): *Wer war der Peripatetiker Nikolaos, der Verfasser des Kompendiums der Philosophie des Aristoteles und Bearbeiter seiner Schrift über die Pflanzen?*

16.30 - 17.15 Uhr: **Maximilian Haars** (Marburg): *Die Elementarqualitäten in der Pharmakologie Galens*.

Die Vorträge finden im Hörsaal P7 des *Philosophicums* der *Johannes-Gutenberg-Universität* Mainz statt. Vom Hauptbahnhof Mainz aus ist das *Philosophicum* mit den Buslinien 54, 55, 58 und 68 erreichbar, Ausstieg ist an der Station *Friedrich-von-Pfeiffer-Weg* (dritte Station nach dem Hauptbahnhof). Den Lageplan des Campus gibt es unter http://www.emg.uni-mainz.de/Dateien/campus_map.pdf, Informationen zu den Busfahrplänen unter <http://www.mvg-mainz.de>.

Anreise mit PKW

Auf der A 60 bis zur Abfahrt *Mainz-Saarstraße/Innenstadt*, auf der autobahnähnlich ausgebauten Saarstraße weiter in Richtung Innenstadt Mainz, nach dem Europakreisel die nächste Abfahrt, an der die Universität bereits ausgeschildert ist, dann an der ersten Ampel links, nächste Ampel wieder links. Über die Haupteinfahrt *Ackermannweg* gelangt man auf den Campus. Infolge umfangreicher Baumaßnahmen auf dem Campusgelände kann es zu Park-Behinderungen kommen.

Übernachtung

Für das Logis Sorge jeder selbst. Die Veranstalter empfehlen diese Übernachtungsmöglichkeiten:

Pension Gutenberg-Residenz Mainz

Saarstraße 2 in 55122 Mainz

Telefon 0 61 31 / 2 17 22 48

info@gutenberg-residenz-mainz.de

www.gutenberg-residenz-mainz.de

Diese Pension liegt günstig zwischen Bahnhof und Unicampus, das Einzelzimmer kostet ab 44,00 EUR plus 7,90 EUR für das Frühstück.

Hotel Römerstein

Draiser Straße 136f in 55128 Mainz-Bretzenheim

Telefon 0 61 31 / 93 66 60, Fax 0 61 31 / 9 35 53 35

info@hotel-roemerstein.de

www.hote-roemerstein.de

Das Hotel liegt in der Nähe des Universitätscampus, das Einzelzimmer kostet ab 79,00 EUR.

Hotel am Römerwall

Römerwall 51 in 55131 Mainz

Telefon 0 61 31/ 25 77, Fax 0 61 31/ 25 79 90

roemerwallhotel@t-online.de

www.roemerwallhotel.de

Das Einzelzimmer kostet ab 55,00 EUR, hinzukommen 7,50 EUR für das Frühstück.

Alle Preisangaben erfolge ohne Gewähr! Informationen zu weiteren Übernachtungsmöglichkeiten und zu Sehenswürdigkeiten vor Ort gibt es unter der URL <http://www.mainz.de> .

Für weitere Informationen zur *AKAN*-Tagung wende man sich an Herrn Jochen Althoff, einen der *AKAN*-Hauptverantwortlichen und Tagungskoordinator. Seine Kontaktdaten lauten wie folgt:

Herr Prof. Dr. Jochen Althoff

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Institut für Altertumswissenschaften

Klassische Philologie

Universität Mainz / Philosophicum (03 576)

Jakob-Welder-Weg 18

55099 Mainz

Telefon 0 61 31 / 39-2 21 16

Fax 0 61 31 / 39-2 47 97

jalthoff@uni-mainz.de

<http://www.klassphil.uni-mainz.de/87.php>

4 Tagung Akteure, Tiere, Dinge. Verfahrensweisen der Naturgeschichte in Kassel

Vom 11. bis 13. Juni 2015 findet im Naturkundemuseum *Ottoneum*, Steinweg 2 in 34117 Kassel die Tagung *Akteure, Tiere, Dinge. Verfahrensweisen der Naturgeschichte* statt. Diese interdisziplinäre und internationale Tagung ist eine Kooperation des *DFG-Graduiertenkollegs „Religiöses Wissen im vormodernen Europa“*, der *Universität Tübingen* und des *LOEWE Forschungsschwerpunkts „Tier-Mensch-Gesellschaft“*, *Universität Kassel*.

Die Frage nach der Bedeutung von Natur, ihrer Erforschung in vergangenen Epochen, sowie der Beziehung zwischen Menschen und ihrer Umwelt und nicht-menschlichen Lebewesen ist in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Geistes- und Kulturwissenschaften gerückt – sei es in Form der Umweltgeschichte, der Wissenschaftsgeschichte, der *material culture studies* oder auch der *animal studies*. Als Erklärungsmuster mit einer hohen explanativen Wirkmacht besaß „Natur“ eine große Bedeutung für die frühneuzeitliche Gesellschaft. Gleichzeitig wurde ihre Erforschung und Erklärbarkeit weiter vorangetrieben: die Frühe Neuzeit zeitigte eine geradezu enthusiastische Begeisterung für die Erforschung der Natur, die zu einer beliebten Beschäftigung nicht nur für Naturkundler in einem engeren Sinne wurde. Auf öffentlichen Spektakeln führte man neugierigen Zuschauern exotische Tiere vor, in Studierzimmern häuften sich Sammlungen von Naturalien; der Besuch von Naturalienkabinetten wurde ebenso zur Mode wie bei Streifzügen durch die Natur einheimische Insekten und Vögel zu fangen, Pflanzen zu herbarisieren und in Steinbrüchen und auf Bergen nach Fossilien zu suchen. Über die Erforschung der Natur in ihrer Gesamtheit, aber auch in ihren kleinsten Teilchen – der Aufschwung der Geognosie belegt dies ebenso wie das ansteigende Interesse an der Entomologie – wollte man aber

auch zu einer tieferen Gotteserkenntnis gelangen. Das ›Lesen‹ im Buch der Natur als einem zweiten Medium der Offenbarung neben der Bibel war ein Mittel der Gotteserkenntnis und diente der religiösen Erbauung. Im Fokus der Tagung stehen die Verfahrensweisen historischer Akteure der Naturgeschichte. Ausgehend von ihrem Tun und Handeln geht es darum, das ‚Machen‘ von Wissen über Natur, in Bildern und Texten der Frühen Neuzeit herauszustellen und zu kontextualisieren. Praktiziert wurde die Naturgeschichte vor allem in Netzwerken und über den Austausch von Briefen, Texten, Naturalien und Bildern, aber auch im Feld, in Naturalienkabinetten, auf Schiffen und in Missionsstationen. In drei Panels werden zentrale Praktiken der Naturgeschichte in der Frühen Neuzeit, das Sammeln und Besitzen von Tieren und Naturdingen, das Bewegen und Transformieren von Naturalien und Kenntnissen über Natur sowie das Erfinden und Ordnen von naturhistorischem Wissen beleuchtet. Auf der Tagung werden kultur-, wissens- und kunsthistorische Beiträge zur Geschichte der Naturgeschichte in ein produktives Gespräch gebracht. Ein interdisziplinärer Ansatz trägt dem historischen Umstand Rechnung, dass die Erforschung der Natur in der Frühen Neuzeit in einer inhaltlichen Gemengelage stattfand, fernab jedweder moderner disziplinärer Grenzziehungen.

Um Anmeldung bis zum 1. Juni 2015 bei Frau Anne Mariss wird gebeten: anne.mariss@uni-tuebingen.de .

Programm

Donnerstag, 11. Juni 2015

17.00 - 17.30 Uhr: **Ankunft** am Tagungsort.

17.30 - 18.00 Uhr: Begrüßung durch **Winfried Speitkamp** (Kassel) und Einführung durch **Silke Förchler** (Kassel) & **Anne Mariss** (Tübingen).

18.00 - 19.30 Uhr: *round table* mit **Frank Fehrenbach** (Hamburg), **Marianne Klemun** (Wien), **Karin Leonhard** (Konstanz) und **Anne-Charlott Trepp** (Kassel).

20.00 Uhr: **Abendessen**.

Freitag, 12. Juni 2015

Sammeln und Besitzen

9.00 - 9.45 Uhr: **Alan Ross** (Berlin/Paris): *Simians in spectacles and as chamber animals in 16th-century Germany*.

9.45 - 10.30 Uhr: **Julia Breittruck** (Mannheim): *Singvogelhalter an der Schwelle zwischen altem und neuem Wissen. Die „Curieux“ im frühen 18. Jahrhundert*.

10.30 - 11.00 Uhr: **Kaffeepause**.

11.00 - 11.45 Uhr: **Bettina Dietz** (Hong Kong): *Die kollaborative Kultur der Botanik im 18. Jahrhundert*.

11.45 - 12.30 Uhr: **Dominik Hünninger** (Glasgow/Göttingen): *Im Feld und im Kabinett – Johann Christian Fabricius und die wissenschaftliche Insektenkunde um 1800*.

12.30 - 12.45 Uhr: Kommentar **Mieke Roscher** (Kassel).

12.45 - 13.45 Uhr: **Mittagspause**.

13.45 - 14.30 Uhr: *Führung „Historische Ausstellung“ im Ottoneum* durch den Leiter des Naturkundemuseums **Kai Földner**.

Bewegen und Transformieren

14.30 - 15.15 Uhr: **Irina Pawlowsky** (Tübingen): *Bewegtes Wissen zwischen dem Amazonas und Europa – Charles Marie de la Con-*

damine und der Transfer von Naturkenntnissen jesuitischer Missionare im 18. Jahrhundert.

15.15 - 16.00 Uhr: **Joachim Rees** (Berlin): *Noahs Nachhut. Schiffe als geteilte Lebensräume von Menschen und Tieren (16.-18. Jahrh).*

16.00 - 16.30 Uhr: **Kaffeepause.**

16.30 - 17.15 Uhr: **Thomas Ruhland** (Kassel): *Zwischen „grassroots-Gelehrsamkeit“ und Kommerz: der Naturalienhandel der Herrnhuter Südasienmission.*

17.15 - 18.00 Uhr: **Simona Boscani Leoni** (Bern): *Lokal aber global? Akteure, Netzwerke und Themen der Naturforschung in der Alten Eidgenossenschaft (17.-19. Jahrhundert).*

18.00 - 18.15 Uhr: Kommentar **Rebekka Habermas** (Göttingen).

19.00 Uhr: **Abendessen.**

Samstag, 13. Juni 2015

Erfinden und Ordnen

9.00 - 9.45 Uhr: **Sebastian Schönbeck** (Würzburg): *Hydra. Rhetorik, Experiment und Erfindung einer Gattung.*

9.45 - 10.30 Uhr: **Matthias Preuss** (Frankfurt/Oder): *Die Ordnungswidrigkeit der Dinge. Carl von Linnés marginale Monstrosität(en).*

10.30 - 11.00 **Kaffeepause.**

11.00 - 11.45 Uhr: **Eva Dolezel** (Halle/Saale): *Die Logik des Schau-raums. Zur Präsentation von Naturalien abseits der Taxonomien.*

11.45 - 12.30 Uhr: **Robert Felfe** (Hamburg): *Animalia - natürliche Generativität und Paradigmen des Bildes.*

12.30 - 13.15 Uhr: Kommentar **Franz Mauelshagen** (München): *Das Ende einer Trennung. Warum die Menschen ohne die 'Natur'geschichte im Anthropozän nicht mehr auskommen.*

Zusammenfassung und Abschied.

Für weitere Auskünfte wende man sich an die Tagungskoordinatorin Frau Dr. des. Anne Mariss

Eberhard Karls Universität Tübingen

GrK 1662 „Religiöses Wissen im vormodernen Europa (800-1800)“

Theologicum / Zimmer 45

Liebermeisterstraße 12

72076 Tübingen

Telefon 0 70 71 / 29-7 70 20

anne.mariss@uni-tuebingen.de

<http://www.religioeses-wissen.uni-tuebingen.de>